

Neue Westfälische
05.12.2015 Regionalteil

Mit Trillerpfeifen und Trommeln gegen die Rechtspopulisten

AfD in der Minderheit: Statt der angekündigten 1.500 kamen nur 200 Aktivisten, um in Salzkotten gegen die freundliche Aufnahme von Flüchtlingen zu demonstrieren. Mehr als 1.200 Menschen zeigten, dass sie ganz anderer Meinung sind

VON DIRK-ULRICH BRÜGGEMANN
UND JENS REDDEKER

■ **Salzkotten.** 1.500 Teilnehmer hatte die Alternative für Deutschland zu einer Demonstration in Salzkotten angemeldet, erschienen waren gut 200 Anhänger. Sie versammelten sich auf dem Marktplatz.

Dafür waren nur wenige hundert Meter entfernt deutlich mehr als 1.200 Gegendemonstranten erschienen, die mit Trillerpfeifen und Trommeln lautstark deutlich machten, was sie von dem Aufmarsch der rechtspopulistischen Organisation hielten.

Nach einer kurzen Rede von Uwe Witt, dem arbeits- und sozialpolitischen Sprecher der AfD von Nordrhein-Westfalen, zogen die AfD-Anhänger durch die Salzkottener Innenstadt. Der Marsch verlief friedlich. Vereinzelt Gegendemonstranten machen am Straßenrand ihrem Unmut Luft. Dort waren die Geschäftsleute aufgefordert worden, ebenfalls ein Zeichen gegen Rechts zu setzen: Die Einzelhändler sollten ihre Läden schließen und die Lichter löschen. Diesem Wunsch ka-

men die Salzkottener Händler eher zögerlich nach. Die meisten Ladengeschäfte blieben beleuchtet.

Burkhard Blienert, SPD-Bundestagsabgeordneter, freute sich über den gut gefüllten Salzkottener Marktplatz. „Salzkotten ist heute aufgestanden und hat ein gutes Zeichen für Demokratie und Menschlichkeit gesetzt“, sagte Blienert. Der SPD-Politiker appellierte an die Gegendemonstranten, „Mut zu haben und Flagge zu zeigen für

eine weltoffene Gesellschaft.“ „Wir sind gekommen, um zu zeigen, dass wir wachsam sind“, ergänzte Blienert.

Paderborns Landrat Manfred Müller (CDU) wollte ebenfalls ein Zeichen setzen und betonte: „Wir sind da für Menschen in Not.“

Die Landtagsabgeordnete Sigrid Beer (Grüne) dankte allen, die sich gegen Rechts engagieren. „Wir wollen zeigen, dass wir Wolf und Schafspelz unterscheiden können“, sagte Beer und verurteilte das

„schlimme völkische Denken“ der AfD. Beer rief alle Politiker auf, ihre Hausaufgaben zu machen und lobte Bundeskanzlerin Merkel: „Sie hat das getan, was ich von einer Kanzlerin erwarte.“

Günter Koch, Paderborner AfD-Kreisvorsitzender, hatte die Veranstaltung angemeldet. Auf Salzkotten war die Wahl gefallen, weil er in direkter Nähe des Kundgebungsortes wohnt. „Es müssen nicht immer die großen Städte sein“, sagte der 56-Jäh-

rige und kündigte für die Zukunft weitere Kundgebungen im Abstand von vier bis fünf Wochen an. Anfang Januar soll die nächste AfD-Demonstration in Lippstadt stattfinden. Danach sollen auch Veranstaltungen in den Kreisen Herford und Gütersloh durchgeführt werden.

Die Polizei war mit Hundertschaften aus Bielefeld und Bochum vor Ort und hatte eine neutrale Zone zwischen den beiden Demonstrationsgruppen eingerichtet.



Rhythmus gegen rechts: Die Trommlerinnen gaben den Takt der Gegendemonstration an.



Demonstrationsmarsch: Die Alternative für Deutschland zieht durch die Salzkottener Innenstadt.
FOTOS: MARC KÖPPELMANN